

VII. Italien.

3. Januar. Die Militärverwaltung errichtet auf dem Schiffsplatz des Bosco Mantico bei Verona eine Luftschiffstation.

23. Januar. Der Herzog Francesco von Campobello, ein Neffe des Kardinals Rampolla, flüchtete, nachdem er große Wechsel auf den Namen seines Onkels gefälscht hatte.

30. Januar. (Brescia.) Die „deutsche Eroberung“ des Gardasees.

Der nationalistisch-italienische Verband für den Gardasee schließt seine Tagung mit einer großen Enttäuschung. Man wollte gegen die angebliche Eroberung des Gardasees durch die Deutschen opponieren, und das römische „Giornale d'Italia“, der Irredentistische Verband Trento e Trieste, sowie einige Advokaten aus Verona und Mantua hatten den „Feldzug“ gegen die Deutschen wegen ihrer Uebersiedelung unter den Kurgästen am Gardasee unter ihr Patronat genommen. Da aber die Bevölkerung dieser Gegend gegen die Propaganda als eine schwere Schädigung ihrer Interessen opponierte, so mußten die Abgesandten vom Gardasee in Brescia erklären, daß die Germanisationsgefahr trotz des deutschen Wochenblattes „Der Volk vom Gardasee“ und der deutschen Geschäftsfirmen in Gardone ein Fopanz sei.

11. Februar. (Rommer.) Sonninos Regierungsprogramm.

Der Ministerpräsident kündigte vor allem die Vorlage über die Schiffsahrtssubventionen an. Die nationalen Werften sollen unterstützt und die freie Schifffahrt gefördert werden durch Frachtvergütungen einseitig für die Einfuhr von Rohstoffen in italienische Häfen, wofern diese Stoffe in Italien verarbeitet werden, andererseits für die Ausfuhr von Erzeugnissen des Ackerbaus und der Industrie. Feste Subventionen sollen nur Linien erhalten, die postalisches oder politisches Charakter haben. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden das Budget zusammen mit 30 Millionen Lire jährlich belasten, wovon 15 Millionen auf feste Subventionen entfallen. Die Regierung hofft, daß infolge dieser Maßnahmen die italienische Flagge ein mächtiges Werkzeug wirtschaftlicher Expansion sein werde.

Herr Sonnino brachte weiter das Gesetz über die Errichtung eines Eisenbahnministeriums ein und erklärte, wenn auch die bestehende Organisation in allgemeinen Umrissen gewahrt bleiben sollte, so werde der neue Minister doch nach entsprechender Erfahrung in der Lage sein, Verbesserungen vorzuschlagen, damit der Betrieb der Bahnen nach Überwindung der ersten Schwierigkeiten immer mehr den Anforderungen des Landes entsprechen könnte.

Ferner brachte Sonnino einen Gesetzentwurf über die Abtrennung des Ministeriums für Ackerbau und Forsten von dem für Arbeit, Industrie